

Sonntag 12. Mai 2024 Exaudi
Johannes 16,5-15 – Wie wird die Zeit des Geistes sein?
Maria Reichel, Schwanbergpfarrerin

*Gnade sei mit euch, und Friede,
von dem, der da ist, und der da war, und der da kommt. Amen*

HAGIOS – gesungen:

*„Lass deinen Mund stille sein – dann spricht dein Herz;
Lass dein Herz stille sein – dann spricht Gott“*

... Still werden...

Lauschen: auf das eigene Herz, die Tiefe in mir...
Und dann dies auch lassen – so dass Nichts mehr ist...
Nur noch lauschend da sein...
Das Nichts aushalten, nichts erwarten, alles erhoffen...

„Es ist gut für euch, dass ich weggehe!“ –
sagt der auferstandene Christus zu den Jüngern,
die immer noch trauern,
dass er nicht mehr so da ist, wie sie es gewohnt waren
und weiter wünschten.

Dass er weg ist soll gut sein?? –
Das ist starker Tobak, richtig heftig!
Waren sie doch Menschen, die ihm folgten,
die in Jesus ihr Vertrauen gesetzt hatten.
Sehr verständlich, dass sie sich zurück sehnen nach der Zeit,
als sie im Alltag vertrauensvoll miteinander umgingen,
und meinten: mit ihm an der Seite ist letztlich alles gut.

Aber nun ist er weg – und das sollte auch noch ok sein?
Kann dieser Jesus denn nicht verstehen, was sie brauchen,
wie sie sich mit ihrem Glauben auf ihn eingerichtet haben?

So verbunden waren sie ihm,
dass sie jetzt, wo er ihnen nicht mehr so nah ist,
sich überhaupt nicht mehr auskennen mit ihrem Leben - und mit Gott.

Ihr ganzes Vertrauen haben sie in ihn gesetzt,
vieles aufgegeben, was ihr früheres Leben ausgemacht hat.
Und jetzt: alles weg, was sie getragen hat!
Wie durch einen heftigen Windstoß weggefegt,
er war nicht zu halten,
und mit ihm war auch ihre Hoffnung verschwunden, perdù.

Aufgewühlt ist ihr Herz –
Was ist jetzt? Und was kommt noch??

*„Lass deinen Mund stille sein – dann spricht dein Herz;
Lass dein Herz stille sein – dann spricht Gott“*

Was kommt Ihnen in den Sinn:
Warum ist er weg?
Hat das zu tun mit der Gemeinheit der Menschen,
mit der Sünde der Welt?
Die Gott-Verlassenheit – hier und jetzt?

„Ich sage euch die Wahrheit“ – sagt Jesus, und das klingt gewichtig:
„Es ist gut für euch, dass ich weggehe.
Denn wenn ich nicht weggehe, kommt der Tröster nicht zu euch.
Wenn ich aber gehe, werde ich ihn zu euch senden.“

Da kommt also noch was: „Der Tröster“ -
Wie will er das machen, sie trösten –
kann der ihre Traurigkeit wegnehmen?

„Beistand“ nennen ihn andere, oder „Anwalt“ – der für sie eintritt!?
Gottes Wirken in seinem Sohn Jesus sollen sie ja bezeugen,
- also wahrscheinlich auch missverstanden
und abgelehnt werden, wie er -

Ja, sie werden ihn nötig haben, den Beistand, den Anwalt, den Tröster!
Aber der verschwindende Jesus sagt zu:
„Wenn ich gehe, werde ich ihn zu euch senden, den Tröster-Geist.“

Wie können wir uns das vorstellen?
Was werden sie davon merken?
Was wird geschehen?

*„Lass deinen Mund stille sein – dann spricht dein Herz;
Lass dein Herz stille sein – dann spricht Gott“*

Sie werden ihn erkennen, viele werden das erleben,
denn er wird der Welt die Augen auftun,
dass sie erkennen, was sie zuvor nicht erkannten –
Was wird das sein, wie wird es sein, wenn sie erkennen?
...

Drei Stichworte stehen im Raum,
Drei Themen, die sie neu verstehen werden durch den Geist.

1. Das erste ist: „die Sünde“ –

Was ist Sünde?
Was denken sie / Sie bisher darüber?
...
Übertreten von Regeln und Geboten?
Gemeinheit, Gewalt?
Oder Egozentrik – Verkrümmt sein in sich selbst?
...
„Der Geist, wenn er kommt,
wird der Welt die Augen öffnen über die Sünde:
Dass sie nicht an mich glauben.“ – So beschreibt es Jesus.

Sünde, geistlich verstanden,
ist nichts Moralisches,
keine Verfehlungen im Einzelnen,
sondern Beziehungslosigkeit,
Verweigerung des Vertrauens in Christus, unseren Herrn.

* * * * *

Predigt 12. Mai 2024 – Exaudi – Johannes 16,5-15 Wie wird die Zeit des Geistes sein?
Maria Reichel, Schwanbergpfarrerin

2. Das zweite, was der Geist sie erkennen lässt, ist „die Gerechtigkeit“:

Was ist „Gerechtigkeit“?
Was verstehen Sie darunter, bisher?
...
Strafe vielleicht für die Bösen, für gemeines Verhalten, Gewalt?
Parteinahme für die Schwachen, Benachteiligten?
Wiederherstellen der sozialen Ordnung?
...
„der Geist, wenn er kommt,
wird ihnen die Augen öffnen über die Gerechtigkeit:
...dass ich zum Vater gehe und ihr mich hinfort nicht seht;“

Gerechtigkeit,

das ist die Folge, wenn sie nicht auf ihn vertrauen:
Dann verlieren sie die Lebensverbindung zu ihm,
der selbst das Leben ist und Leben schenkt.

* * * * *

3. Und das dritte, was der Geist sie erkennen lässt, ist „das Gericht“:

Was ist „Gericht“?
Was verstehen Sie darunter, bisher?
...
Gericht? Ist das nicht endgültige Bewertung der Taten,
Urteil nach vorgegebenen Maßstäben – dem „Gesetz“ –
Und Bestrafung, zur Durchsetzung des Rechts?
...
„der Geist, wenn er kommt,
wird ihnen die Augen öffnen über das Gericht:
... dass der Fürst dieser Welt gerichtet ist.“

Der „Fürst dieser Welt“ –
Das ist die Macht, die die von Gott abgewandte Welt beherrscht,
die arglistig im Verborgenen Böses ersinnt und wirkt,
und diese Welt dem Abgrund immer näher bringt...

Aber über diese Macht – nicht über die Menschen –
ist das Urteil schon gesprochen.
Sie ist falsch, soll nicht sein.
Noch tobt sie sich aus – aber sie muss endlich vergehen.

>Das ist es, was die Menschen erkennen, wo der Geist wirkt:

- Nicht an Christus zu glauben ist Sünde,
- Wo dies geschieht, entschwindet die Verbundenheit mit ihm
- Aber von Gott her hat die Macht des Bösen nicht das letzte Wort

Drei wesentliche Punkte – was davon haben wir schon erkannt?
Wir sind noch nicht so weit, aber auf dem Weg sind wir schon.

* * * * *

Das ist noch lang nicht alles,
was es über Gott und die Welt zu begreifen gibt:

**„Ich habe euch noch viel zu sagen;
aber ihr könnt es jetzt nicht ertragen“** (V12)
sagt der, der die Menschen bis zum Ende liebt.

Wie wird es sein, wenn der Geist kommt,
und noch mehr über Gott und die Welt offenbart?
Unvorstellbar groß auf jeden Fall,
noch viel zu viel für uns – sagt Jesus.

*„Lass deinen Mund stille sein – dann spricht dein Herz;
Lass dein Herz stille sein – dann spricht Gott“*

Ein wenig weiter geht er dann noch, zu beschreiben, was kommt:
Sünde – das war ja gestörte Beziehung,
Abwendung von ihm, und kein Vertrauen.

Um die Beziehung wiederherzustellen kam er, nach uns zu schau.
Wo wir den Faden verlieren, ist er doch ganz bei Gott – in Gott –
Nun soll von Gott her die Beziehung neu werden:
Gottes Geist selbst uns ergreifen, in uns wirken – das ist es was kommt.

Predigt 12. Mai 2024 – Exaudi – Johannes 16,5-15 Wie wird die Zeit des Geistes sein?
Maria Reichel, Schwanbergpfarrerin

Jesus ganz verbunden mit Gott,
und der Geist ganz mit ihm – in Beziehung hin und her -
wird er in der göttlichen Wahrheit uns leiten,
was von Gott kommt, bringt der Geist zu uns.

Das ist die göttliche Seite – aber wie wird das dann aussehen bei uns?
Das spricht er nicht aus, weil wir es noch nicht ertragen können:
Gott selbst als Geist – wahrhaftig – leibhaftig – wirkend, in uns!

* * * * *

„Was ist der Heilige Geist? Wann spüren Sie ihn?“

So wurde ich Anfang der Woche vom Sonntagsblatt gefragt.

- Was fällt Ihnen dazu ein? -

Mir kam: ...ein Geschehen „im Dazwischen“:

- Wenn meine Schwester, die viel betet, in der schwierigen Pflege unserer Mutter nochmal eine kleine Lösung gefunden hat
- In der Predigt ab und zu, wenn ‚im flow‘ zwischen Text, mir und den Hörenden etwas Kreatives entsteht, oder mir ein passendes Wort, ein Gedanke „einfällt“ (leider nicht verfügbar – nicht so oft)
- Wenn inmitten turbulenter Gedanken ich im wortlosen Beten in mir stillen Frieden finde
- Wenn aus erlittener Not heraus heilsame Begegnung geschieht
- Wenn eine Frau mit schweren Belastungen auf einmal sagt: „Ich glaube ich bin ein Glückskind!“

Was ist der Heilige Geist? Wann spüren Sie ihn?

„Ich habe euch noch viel zu sagen“, sagt Jesus – darum:

*„Lass deinen Mund stille sein – dann spricht dein Herz;
Lass dein Herz stille sein – dann spricht Gott“*